

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 25 73-9 79 14 51,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 06/2013

15.03.2013

- 01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge
- 02 Außerordentlicher BRH-Bundesvertretertag in Berlin
- 03 Telekom - Rentner und Versorgungsempfänger aufgepasst!
- 04 Leserbrief: Auf der Suche nach einem gesunden Körper und Geist
- 05 Mitmachen – Nicht meckern!

01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge

Diese Tarif- und Besoldungsrunde geht alle an:

Tarifbeschäftigte – Beamte – Versorgungsempfänger - Rentner.

Der Kampf geht weiter! - Nach dem Kompromiss mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) am 9. März 2013 mit nur 5,6 % für die kommenden zwei Jahre heißt es für den **BRH** "Nicht zurücklehnen, erst recht nicht aufatmen." Denn: Der Kampf geht weiter, ja vielleicht beginnt er erst!

Das erzielte Ergebnis:

Die rund 800.000 **Arbeitnehmer** des öffentlichen Dienstes der Länder erhalten eine lineare Anhebung ihrer Gehälter um 2,65 Prozent rückwirkend zum 1. Januar 2013 sowie um 2,95 Prozent zum 1. Januar 2014. Als begründet gerecht angesehen und gefordert waren 6,5 % bei 12 Monaten Laufzeit; - also weniger als die Hälfte (Ø 2,8 %) erreicht. Auszubildende erhalten anstelle der linearen Anhebung zum 1. Januar 2013 einen Sockelbetrag in Höhe von 50 Euro und nehmen wie alle anderen Beschäftigten an der linearen Erhöhung zum 1. Januar 2014 teil. Gefordert war eine Erhöhung der Ausbildungsentgelte um 100 €; - also weniger als die Hälfte erreicht. Bei vorausgesetztem Bedarf werden alle Auszubildenden für zwölf Monate übernommen, im Anschluss – bei entsprechender Bewährung – unbefristet. Gefordert war Übernahme aller Auszubildenden; - auch hier konnte die gerechtfertigte Forderung nicht in voller Konsequenz erreicht werden. Alle Beschäftigten haben künftig Anspruch auf 30 Urlaubstage pro Jahr, Auszubildende bekommen 27 Urlaubstage (alt: 26 Urlaubstage) pro Jahr. Gefordert war: Keine Verschlechterung der Urlaubsregelung; - dies konnte erreicht werden. Klar, die Arbeit bleibt liegen und muss nach dem Urlaub ohnehin nachgearbeitet werden. Gefordert war eine umfassende Entgeltordnung für angestellte Lehrkräfte. Hier wurde überhaupt nichts erreicht.

Gefordert war, zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des materiellen Gehaltes der Tarifeinigung auf den Beamtenbereich; einige Länder wollen hier Abstriche machen. Politiker demonstrieren föderale separatistischen Machtpolitik: Die Arbeit

eines Beamten in Bayern (Landtagswahlen stehen an) ist mehr wert als die Arbeit eines solchen vergleichbaren Beamten in Schleswig-Holstein (Landtagswahl gewesen)! Auch Berlin, Bremen und Baden-Württemberg (Landtagswahlen gewesen) verweigern ihren Beamten die gerechte Anpassung an das Tarifiergebnis. Rheinland-Pfalz hat eine 1 %ige Besoldungsdeckelung für fünf Jahre festgeschrieben. Niedersachsen (Versprechen wohl noch zu gut in Erinnerung) will die erste Stufe der Tarifierhöhung auf seine Beamten übertragen. Hamburg will das Tarifiergebnis auf den Beamtenbereich übertragen.

Es ist wirklich ein Gebot der Gerechtigkeit, nun den Versprechungen der Politik zu folgen und das Ergebnis der Tarifverhandlungen zeit- und inhaltsgleich nicht nur für die Beamten, sondern auch für die beamtenrechtlichen Versorgungsempfänger umzusetzen.

Auch wenn Gewerkschaftsfunktionäre sich auf die Schultern klopfen und meinen, bei der extremen Verweigerungshaltung der Politiker sei das Ergebnis das Beste was sie erreichen konnten, es ist ein ganz schlaffes Ergebnis. Es ist Landes- und Kommunalbeamten, Versorgungsempfängern und Rentnern des öffentlichen Dienstes nicht gelungen, bei den Demonstrationen den Politikern ihren Zorn über die Missachtung der aktiven und ehemaligen Landes-Beschäftigten und der feudalen Politikerwillkür zu zeigen. Kein Wunder, bei den wenigen Rentnern und Pensionären, die solidarisch bei Demonstrationen mitmarschieren. Der unsolidarischen Mehrheit geht es immer noch zu gut. Solidarität und Klugheit muss vielleicht wieder gelernt werden. Warten wir also auf die kommenden Bundestags- und Landtagswahlergebnisse.

02 Außerordentlicher BRH-Bundesvertretertag in Berlin

"Wir werden den **BRH** im Bund aus den Analen streichen, nicht aus dem Gedächtnis" unterstrich **DBB** Bundesvorsitzender Klaus Dauderstädt seinen Respekt vor den Leistungsträgern des Seniorenverbandes. "Respekt auch vor dem **BRH**, wie er mit der Problematik, das Ende Bundesverbandes satzungskonform abzuwickeln, umgegangen ist."

Weil Ende März die Lichter beim **BRH Bund** zugunsten der **BRH Landesverbände** und der neuen **DBB Bundes Seniorenvertretung** ausgehen, hatte der Seniorenverband seine weiterhin solidarischen 12 Länderververtretungen zu einem finalen Treffen nach Berlin eingeladen. Es war Gelegenheit mit der BRH-Bundeschefin Gerti Schöffler-Kroner Bilanz zu ziehen, einen Blick in die Zukunft zu richten und Antworten auf offene Fragen zu finden. Dauderstädt lieferte dazu für die weitere Verbandsarbeit als Information wichtige Bausteine. Er bestätigte dabei mit seinen Ausführungen deutlich eine frühere Aussage: "Die Seniorenvertretungen BRH in den Ländern verdienen Anerkennung, sie können sich auf uns verlassen!" An der internen Struktur in den Landesverbänden ändert sich nichts! Für jedes Mitglied im BRH-Landesverband ebenfalls nichts, wir nehmen niemandem die Heimat!" Der Bundesvorsitzende gab auch den GDBA-Senioren - die sich schon für den BRH entschieden haben oder auch erst über eine Mitgliedschaft nachdenken - eine Garantie: Sie genießen den vollen DBB Rechtsschutz! Nach Dauderstädts deutlicher Bestandsgarantie geht es nun unter der Fahne des BRH Landesverbände gestärkt und mit Elan in die weitere Arbeit. Wir bringen noch gestärkt unser vorhandenes Fachwissen ein und werden aufmerksam die gewisse Sensibilität für vorhandene oder künftige Problemkreise der älteren Menschen entwickeln. Wir erinnern uns gerne an Peter Heesens Aussagen: "**Ohne den BRH geht es nicht!**"

Dank an unseren Seniorenverband BRH Bund:

Wir danken allen den Mitgliedern des BRH Bundesvorstandes, die bis zuletzt solidarisch für das Wohl der Mitglieder mitarbeiten, sowie den Mitarbeiterinnen der Bundesgeschäftsstelle und besonders unserer Bundesvorsitzenden für ihre Leistungen. Auch wenn der Seniorenverband BRH eine Selbsthilfegemeinschaft älterer Menschen ist, manche Mitglieder helfen einfach mehr. Das muss anerkannt werden.

03 Telekom - Rentner und Versorgungsempfänger aufgepasst!**Hier sind wichtige Informationen für Rentner und Versorgungsempfänger der Telekom zur Einführung der elektronischen Lohnsteuerkarte**

Das neue elektronische Verfahren ELSTAM (Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale) löst die alte Papier-Lohnsteuerkarte ab. Im Laufe des ersten Halbjahres 2013 wird es nun sukzessive in allen Organisationseinheiten der Telekom eingeführt. Der Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, alle aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Einführung des ELSTAM-Verfahrens zu informieren.

Die Einführung für Rentner und Versorgungsempfänger erfolgt schrittweise zwischen Februar und Juni 2013.

Ihre Aufgabe:

- Bitte überprüfen Sie unbedingt, ob Ihre bei der Finanzverwaltung hinterlegten Lohnsteuerabzugsmerkmale korrekt sind.
- Ihre ELSTAM-Daten können Sie direkt bei Ihrem Finanzamt erfragen. Dafür gibt es ein eigenes Formblatt. Sie finden es im Formularcenter der Bundesfinanzverwaltung (<https://www.formulare-bfinv.de>) unter dem Stichwort „Lohnsteuer“ oder auf der Homepage Ihres Finanzamts (Anträge zu den elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmalen).

Nach dem erstmaligen elektronischen Abruf Ihrer ELSTAM-Daten werden für den Lohnsteuerabzug ausschließlich die bei der Finanzverwaltung gespeicherten ELSTAM-Daten zugrunde gelegt und auf Ihrer Bezügemitteilung im Tabellenfeld am rechten oberen Band ausgewiesen. Bitte überprüfen Sie die nächste Bezügemitteilung, die Sie erhalten.

Bei Abweichungen wenden sie sich bitte ausschließlich an Ihr Finanzamt.

Sollten nach dem Verfahrenseinstieg die zur Verfügung gestellten ELSTAM-Daten von Ihren bisherigen Lohnsteuerabzugsmerkmalen abweichen, wenden Sie sich für die Korrektur bitte ausschließlich an Ihr Finanzamt.

Dies bezieht sich auf folgende Merkmale:

- | | |
|-----------------------------------|--------------------|
| • Steuerklasse | • Religionsmerkmal |
| • Zahl der Kinderfreibeträge | • Faktor |
| • Freibetrag Hinzurechnungsbetrag | |

Sie können dafür ein Formblatt verwenden, das ebenfalls im Formularcenter der Bundesfinanzverwaltung (siehe oben) abrufbar ist.

Beruhendiese Abweichungen auf Änderungen in Ihren persönlichen Lebensverhältnissen?

Kein Handlungsbedarf besteht, wenn diese Abweichungen auf Änderungen in Ihren persönlichen

Lebensverhältnissen beruhen (zum Beispieldurch Heirat, Scheidung, Geburt eines Kindes.

Frei- oder Hinzurechnungsbezüge neu beantragen

Bitte beachten Sie: Bisher eingetragene Frei- oder Hinzurechnungsbeträge verlieren mit der Umstellung ihre Gültigkeit, wenn sie nicht von Ihnen für das Jahr 2013 neu beantragt wurden.

Weitere Informationen

Bis zum endgültigen Starttermin gelten diverse Übergangsregelungen. Mehr dazu finden Sie auf der Seite für ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(<http://www.telekom.com/ehemalige>).

Hinweise zum Datenschutz und weitere Informationen der Finanzverwaltung finden Sie im Internet unter <http://www.elster.de>.

(Entnommen der Beilage des Personal Service Telekom, Stand 29.01.2013, zur Bezügemitteilung für den Monat 03/2013)

Diese Informationen überbringt Ihnen **Gerhard Jelonnek, Vorsitzender des Verbandes der Post-Telekom-Ingenieure im Seniorenverband BRH**, Landesverband Hamburg.

04 Leserbrief: Auf der Suche nach einem gesunden Körper und Geist

Als ich in der letzten Ausgabe von BRH Aktuell 04/2013 unter der Rubrik: Medikamente im Alter, gelesen habe: welche Wirkstoffe sind ungeeignet, habe ich mich entschlossen, auch einmal meine Sichtweise zur Gesunderhaltung unseres Körpers und unseres Geistes zu erläutern, den Krankheit ist eine Misskommunikation des Körpers. Jeden Tag hören oder lesen wir u.a., dass man sich gesund ernähren sollte, viel Sport treiben und eine gute Entspannungstechnik sich positiv auf den Körper und Geist auswirkt. Dies ist alles sicherlich richtig, jedoch meiner Meinung nach auch verallgemeinert. Jeder weiß, dass man auf seine Ernährung achten sollte, doch wie sieht eine gesunde Ernährung aus? Dabei ist es eigentlich ganz einfach etwas über eine gesunde Nahrung zu verstehen, wenn man weiß, dass unser Körper aus Kohlenstoffverbindungen besteht und nur eben diese es sind, die unserer grobstofflichen Matrix helfen, uns gesund zu erhalten. Da die Nährstoffe, die wir brauchen aus dem Boden kommen, es aber durch Überdüngung etc. immer weniger Mineralien für uns gibt, müssen wir biologisch saubere Nahrung konsumieren. Und um eine evtl. Heilung für unseren Körper durchzuführen, benötigen wir erst einmal eine Entgiftung in unserem System, um eine Neuordnung wieder herzustellen, denn eine Neuordnung ist die Grundvoraussetzung für Heilung. – Dies soll nur ein kleiner Denkanstoß sein, denn es gebe noch so viel mehr zu schreiben-
Eva Sättler

05 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt